



Neue Generation im Blickpunkt

Junge LehrerInnen übernehmen auch Verantwortung **Mehr S. 15 - 17**

aktuell informiert

Die Volksschule bedarf so schnell als möglich zusätzlicher Ressourcen, um die Herausforderungen der Gegenwart bewältigen zu können **Mehr S. 2-3**

klar gesagt

Der Politik fehlt offensichtlich die persönliche Betroffenheit bezüglich der Probleme im Schulalltag. Qualitätssicherung ist nur ein „Schlagwort“. **Mehr S. 6**

top informiert

Wer von den LehrerInnen Qualität einfordert, hat ihnen diese auch in Ausbildung, Arbeitsbedingungen und Besoldung zu bieten. **Mehr S. 9**

Die Primarstufe bedarf dringend Verbesserungen

Die Primarstufe bedarf dringender pädagogischer und organisatorischer Verbesserungen. Dazu sind zusätzliche finanzielle Mittel notwendig!

Nachdem in der heuer vorgestellten PIRLS- und TIMSS-Studie Österreichs VolksschülerInnen in Mathematik, Naturwissenschaften und Lesen sich zwar verbessert, aber noch immer nicht wirklich befriedigend abgeschnitten haben, ist es höchste Zeit kon-

krete Maßnahmen zu setzen, um das Bildungsfundament in der österreichischen Schullandschaft zu verbessern.

Als bereits existierende Gesamtschule muss die Volksschule all jene Ressourcen erhalten, die für eine gut funktionierende Schule benötigt werden.

Für eine Qualitätssteigerung der Primarstufe verlangen wir folgende Maßnahmen:

- Doppelbesetzung in allen Fächern der ersten und zweiten Schulstufe
- zusätzliche Stunden für Teamteaching bzw. Kleingruppenunterricht in den übrigen Schulstufen der VS
- keine einzige Klasse mit mehr als 20 Schülern
- zur besseren Vorbereitung auf die Volksschule zwei Pflichtjahre Kindergarten
- besondere Förderung der Ganztagesbetreuung
- Einführung der gemeinsamen Schule, um den Notendruck in der 4. Klasse zu nehmen
- Ausbau der Supportsysteme, z.B. mehr Beratungslehrer, Sozialarbeiter, Schulpsychologen
- Stundenkontingente für besonders verhaltensauffällige Kinder
- Sofortmaßnahmen für verhaltensauffällige Kinder in Akutsituationen
- beste räumliche und lehrmittelmäßige Ausstattung aller Volksschulen

Wir fordern umgehend die Umsetzung dieser Maßnahmen.



IMPRESSUM:

Herausgeber: FSG-SLÖ Burgenland
Für den Inhalt verantwortlich: Johann Farkas
Layout: Roman Felder
Kontakt: johann.farkas@gmx.at
Druck: ÖKO-Druck GmbH, 7344 Stoob-Süd 32



Teamteaching in der Volksschule für aktuelle Herausforderungen

von Elisabeth Seifried VS Oberpullendorf

Große Diversität zwischen den einzelnen Schülern und Schülerinnen zeigt sich schon bei der Einschreibung und fließt in die 1. Klasse der Volksschule. SchülerInnen, die einen einfachen Arbeitsauftrag nicht ausführen können, weil sie ihn sprachlich nicht verstehen, weil sie einfach nicht die Reife und Konzentration haben einen Arbeitsauftrag aufzunehmen, ihn durchzuführen und zu einem Ende zu bringen.

SchülerInnen, die schon fließend aus einem Buch vorlesen, oder SchülerInnen, die im Hunderterraum sich bewegen und rechnen, aber den Bleistift nicht halten können.

SchülerInnen, die von Planeten erzählen, aber keine Farben benennen können.

SchülerInnen, die in zehn Minuten zehn Mal aufstehen und ständig fragen, wann sie endlich nach Hause gehen können.

SchülerInnen, die dem Lehrer/der Lehrerin Löcher in den Bauch fragen und ständig auf der Suche nach Neuem sind.

SchülerInnen, die ständig Hunger und Durst haben und die Toilette besuchen müssen.

Diese Liste könnte man endlos fortsetzen.

Diesem bunten Bild an SchülerInnen steht eine Lehrerin gegenüber, die jeden Einzelnen weiterbringen will: Jedes Kind dort abholen, wo es im Moment steht. Jedes Kind optimal fördern. Bei jedem Kind Kompetenzen aufbauen. Jedes Kind in seiner emotional-sozialen Entwicklung bestmöglich unterstützen. Jedes

Kind auf die Einhaltung der Verhaltensvereinbarungen erziehen. Jedem Kind das Lesen beibringen. Jedes Kind in der Entwicklung der Motorik unterstützen. Jedem Kind auf seine Art die Zahlenräume veranschaulichen.

Die Lernfortschritte jedes Kindes dokumentieren. Lerndefizite erkennen und unterstützende Maßnahmen setzen.

Die Beherrschung der Graphem-Phonem-Zuordnung, das Zusammenlauten und das Erlesen braucht Interaktion, die von einem Lehrer/einer Lehrerin nicht gewährleistet werden kann. Die Elternarbeit in diesem Prozess wird aufgrund gesellschaftlicher Umbrüche immer weniger.

Lesen- und Schreibenlernen muss als eine gewaltige Denkleistung verstanden werden, die auf der Grundstufe I bewältigt werden muss. Lese- und Schreibkompetenzen gehören zu den wichtigsten Grundlagen für den Schulerfolg.

Alle anderen Maßnahmen, die zu einem späteren Zeitpunkt gesetzt werden, sind schlichte Reparaturansätze, die keine Wirkung zeigen.

Teamteaching stellt eine Möglichkeit dar, den Herausforderungen beim Schuleintritt zu begegnen.

Dafür brauchen wir VolksschullehrerInnen ein 2 Lehrersystem auf der Grundstufe I, um den wichtigsten Kompetenzaufbau des Lesens für die Bildungslaufbahn der Kinder zu gewährleisten.



**Liebe Leserinnen,
Liebe Leser!**

Der „Aufreger“ des Sommers, das neue Lehrerdienstrecht, ist erst in der Begutachtung und wenn, dann an die neue Lehrerausbildung gekoppelt und somit erst ab 2019/20 relevant. Der Entwurf, der in Begutachtung ist, wird keine pädagogische Neuorientierung in den Schulklassen auslösen. Es handelt sich dabei weder um den pädagogischen Stein der Weisen noch um die Bedrohung des Abendlandes. Man soll die Kirche im Dorf und die Sozialpartner arbeiten lassen.

Der Gesetzesentwurf ist nur eine dienst- und besoldungsrechtliche Materie. Die Pflichtschule wird weiterhin alle Defizite der Gesellschafts- und Wirtschaftspolitik aufgehalst bekommen. Und wahrscheinlich werden wir den Schulalltag ohne Support meistern müssen, weil wir als LandeslehrerInnen in den bevorstehenden Finanzausgleichsverhandlungen zwischen Bund und Ländern wieder nur einer von vielen Spielbällen sein werden.

Je mehr in der Öffentlichkeit wegen des neuen Dienstrechts für zukünftige LehrerInnen herumgeeiert wird, desto mehr wird unser Image bei den Eltern angekratzt. PflichtschullehrerInnen haben den Schulalltag mit und ohne neuem Dienstrecht zu meistern. Wir FSG-PflichtschullehrerInnen lehnen das Polittheater ums neue Dienstrecht ab.

Johann Farkas
Landesvorsitzender



von MMag. Dr. Thomas Bulant
FSG Bundesvorsitzender

Die ersten beiden Monate eines Schuljahres kosten den meisten KollegInnen viel Energie. SchülerInnen sind aus dem Dolce-farniente der Ferien abzuholen und wieder auf Betriebstemperatur zu bringen, Veränderungen in der Klassenzusammensetzung erfordern hohe soziale Kompetenz von den LehrerInnen, Stundenplankorrekturen erschweren die Planungsabläufe, und Bund und Länder konkurrieren in der Aufgabenverteilung an die Schulen. Das „Sahnehäubchen“: Der administrativ-bürokratische Aufgabenberg wie jedes Jahr zu Schulbeginn. Trotzdem folgt dem reibungslosen Schulanfang immer wieder ein mit Qualität erfülltes Jahr. Viele Eltern bedanken nun jene Pädagogen, die Anfang Juli noch in Grund und Boden verdammt worden sind.

Qualität ist keine Einbahnstraße

Qualität ist jedoch keine Einbahnstraße. Der Dienstgeber ist gefordert, die Qualitätssicherung des gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtunterrichts zu unterstützen. Vor allem an Brennpunktschulen, wo die KollegInnen einer Entlastung bedürfen, wären ein Bürokratieabbau, die Sistierung von Schulentwicklungsprojekten sowie die Durchforstung der Dokumentations- und Protokollkultur notwendig.

Qualität ist keine Einbahnstraße. Die Politik ist gefordert, den Wert von Bildung und Schule in

der Gesellschaft zu heben, ein leistungsgerechtes Bild von LehrerInnen in der Öffentlichkeit zu zeichnen und Interesse an den LehrerInnen als Zentrum einer funktionierenden Schule zu entwickeln. Dafür wird an mehreren Rädern zu drehen sein: Bezahlung, Arbeitsbedingungen, Supportmaßnahmen, Image, Dienstrecht, Schulorganisation! Der Ankündigungspolitik muss eine Umsetzungskultur folgen.

Qualität ist keine Einbahnstraße. Die Gewerkschaft ist gefordert, ihren Gestaltungswillen in der Schulreform zu verstärken, da viele Brennpunktschulen neue Antworten benötigen. Das schulische Leben droht allzu oft die Interessenvertretung zu überholen.

Die Arbeitsbelastung, insbesondere in den Pflichtschulen mit vollen Klassen, hat eine Grenze erreicht, die nicht zu beachten, gegenüber Psyche und körperlicher Gesundheit grob fahrlässig wäre. Eine Schulreform darf heute keine ideologische Frage mehr sein. Sie ist eine der Gerechtigkeit und für viele KollegInnen auch eine der Gesundheitsvorsorge. Der Politik fehlt jedoch die persönliche Betroffenheit bezüglich der Probleme im Schulalltag. Der Stillstand in Österreich hat aus zwei Großparteien zwei Mittelparteien gemacht, die sich nach der nächsten Wahl als Juniorpartner einer ehemaligen Kleinstpartei finden könnten, wodurch die Lebenssituation in unserem Land aufgrund deren politischen

Grundkonzepts weniger attraktiv oder vielleicht sogar unerträglich werden könnte. Die zukünftige Bundesregierung wird die Blockadepolitik im Bildungsbereich daher beenden müssen!

Die Gegenwart gehört der NMS

Bildungsfragen sind in Österreich leider keine Fragen nach dem pädagogischen Sinn, sondern Machtfragen. Werden sich Rot und Schwarz nun doch auf die Länder-Zuständigkeit aller LehrerInnen und eine Quasi-Gesamtschule für alle Kinder mit Ausnahme eines Gymnasiums für Hochbegabte einigen, wie dies aus Geheimverhandlungen zwischen Bundeskanzler Faymann und Landeshauptmann Pröll vor zwei Jahren in die Medien durchgesickert ist? Der eine hätte mit dem Zugriff auf alle LehrerInnen die feudalen Strukturen in den Ländern gesichert, der andere hätte seine Gesamtschule erhalten, ohne für die Rahmenbedingungen a la Finnland sorgen zu müssen. Zu einem solchen Handel ist es bisher nicht gekommen, die Sorgen der Volksschule bleiben unbeachtet, und die Gegenwart gehört der Neuen Mittelschule. Nein, besser gesagt den Neuen Mittelschulen, denn es gibt diesen neuen Schultyp in vielfachen Ausformungen. Die Länder schöpfen neue Ressourcen, während die scheidende Ministerin Sinn und Ziel dieses einseitigen Mittelstufenversuchs aus den Augen verloren hat.



SCHLUSS

ZWEIKLASSENGESELLSCHAFT

Schüler/in ist nicht gleich Schüler/in

Obwohl die **AHS-Unterstufen (= Bundesschulen)** in den Ballungsräumen „übergehen“ und zu inoffiziellen Gesamtschulen geworden sind, bleibt **ihnen ein privilegierter Sta-**

tus vorbehalten. Auch wenn **Haupt-/Neue Mittelschulen** zeitgemäße pädagogische Modelle umsetzen, gelten sie dort als „Restschule“.

Pflichtschüler/innen in Stadt und Land dürfen keine **Schüler/innen zweiter Klasse** sein!

Lehrer/in ist nicht gleich Lehrer/in

Bundes- und Pflichtschullehrer/innen unterscheiden sich in der Ausbildung, im Dienstrecht und in der Besoldung.

Hauptschullehrer/innen unterrichten Kinder derselben Altersstufe nach dem **gleichen Lehrplan wie AHS-Lehrer/**

innen und bekommen bei höherer Unterrichtsverpflichtung **weniger bezahlt.**

Volks- und Sonderschullehrer/innen erhalten bei der höchsten Zahl von Unterrichtsstunden das **geringste Gehalt.**

Pflichtschullehrer/innen sind entsprechend ihrer gesellschaftlichen Verantwortung und ihres pädagogischen Engagements **dienst- und besoldungsrechtlich gleichzustellen!**

Schule ist nicht gleich Schule

Während für Bundesschulen den Gemeinden keine Kosten entstehen, müssen die Kosten für die Pflichtschulen von den Gemeinden getragen werden. Die Ausstattung der Schulen hängt von der Finanzlage der Gemeinden ab. Chancengleichheit sieht anders aus.

Bildungsqualität darf nicht vom Geburtsort abhängen und zu einem Thema der Zweiklassengesellschaft werden!



Bei Fragen, Beschwerden oder Interesse fragen Sie nicht Ihren Arzt oder Apotheker, sondern die Personalvertretung auf Ihrer Seite



von Johanna Schwarz, M.A.
NMS Mattersburg

Vor fünf Jahren wurde die NMS ins Leben gerufen. Laut IFES-Studienbericht (2013) haben die Eltern der NMS-Schüler/innen einen überwiegend positiven Eindruck. Sie sind angetan vom Schul- und Klassenklima, vom Engagement der Lehrer/innen, von den modernen Unterrichtsmethoden, von der sozialen Öffnung der Schulen nach außen und von der Gesprächskultur zwischen den Eltern und Lehrkräften.

NMS bietet zahlreiche Vorteile

Steigerung der Chancengerechtigkeit: Der wichtigste Punkt ist, dass die Einteilung in „gute“ und „schlechte“ Kinder wegfällt. Durch vielfältige Fördermaßnahmen (z.B. flexible Gruppierungen, Förderunterricht, individuelle Förder- & Förderangebote oder Lernschleifen) bekommen die Schüler/innen mehr Möglichkeiten fürs Ausprobieren und für eigene Lernwege. Sie werden nicht vorab in diese für manche unüberwindbaren Kategorien „begabt – nicht begabt“ gedrängt und sind nicht mehr so stark von der Bildungsnähe der Familie abhängig.

- Durch die lernförderliche Rückmeldekultur lernen sich die Schüler/innen besser einzuschätzen, da sie ihre Stärken und Schwächen laufend beobachten können und Feedback bekommen. Auch die Kontakte zu den Eltern sind intensiver (z.B. Kind-Eltern-Lehrergespräche).

- Gut angelegte Teamarbeit bringt den Lehrer/innen mehr Zeit, um sich um die einzelnen Schüler/innen und um die Qualität des Unterrichts zu kümmern. Es bleibt nicht alles an einer Lehrperson hängen und man kann voneinander lernen.

- Maximal 25 Kinder in der Klasse bedeuten eine durchschnittliche Betreuungsdichte von 12-13 Kindern im Team-Teaching. Das sind gute Bedingungen zum Beobachten und Erstellen von Förderangeboten.

- Die Schwerpunktausbildung ab der 7. Schulstufe (z.B. NAWI, 2. Lebewende Fremdsprache, etc.) stellt eine gleichwertige Profilbildung wie in der AHS dar und zeigt tolle Ergebnisse und die Leistungen in diesen Schwerpunkten sind anwendungs- und alltagsorientiert.

Wo Licht da auch Schatten

- Das Aufgabenportfolio von Lehrer/innen und Schulleitungen wird durch neue vorgegebene Meilensteine und Fristen dichter und lässt weniger Flexibilität zu. Dieser Kulturwandel erfordert ein ständiges Umlernen und Dranbleiben. Es ist äußerst herausfordernd mit der Flut an Anforderungen zurecht zu kommen.

- Die administrative Belastung für Schulleitungen und Lehrer/innen ist innerhalb kurzer Zeit enorm gestiegen: Wie schafft man die Gratwanderung zwischen aussagekräftiger und lernförderlicher Dokumentations- und Konzepti-

onsarbeit, ohne die Energie bzw. Zeit für die pädagogische Arbeit abzuziehen?

- Das überreiche Fortbildungs-, Informations- und Entwicklungsangebot stellt eine hohe zeitliche Belastung für jede Schule dar.

- Lehrer/in ist nicht gleich Lehrer/in: Der Einsatz von Bundeslehrer/innen an sich wäre eine sinnvolle Strategie für gegenseitige Weiterentwicklung – auch an den Partnerschulen. Die Praxis der Umsetzung der unterschiedlichen Dienstrechte an der NMS verschärft jedoch leider noch vielerorts das Bild einer Zwei-Klassen-Lehrerschaft: Abgesehen von der unterschiedlichen Bezahlung und Wertigkeit der Stunden, dürfen Bundeslehrer/innen an bgl. NMS ihre wöchentliche Supplierverpflichtung nicht ableisten (auch wenn sie es organisatorisch leisten könnten und wollten). Praktisch gesehen: Sie sitzen im Konferenzzimmer der NMS, während die APS-Lehrer/innen nötige Supplierungen für Bundeslehrer/innen leisten müssen.

- Der punktgenaue und dokumentierte Einsatz der 6 Wochenstunden für Bundeslehrer/innen aus D, M oder E pro NMS-Klasse und Schuljahr vereinfacht die administrative Seite dieser Stunden. Diese Praxis hemmt jedoch die standortspezifische qualitätsvolle Nutzung dieser Ressourcen über vier Jahre, da es im schlechtesten Fall lediglich zu einer arithmetisch erzwungenen Aufteilung der 6 Stunden auf zwei bis drei Gegenstände führt.



Geben Sie uns Ihren

KiP.CODE

und wir sagen Ihnen, wie Sie
„Kostenlos in die Pension“
gehen können.*

Sie sind schon in Pension?
Dann geben Sie bitte diese
Info an Verwandte oder Freunde
weiter, deren Zukunft Ihnen
besonders am Herzen liegt.

*) Wie das geht, sehen Sie auf: www.oebv.com/thema/kip



Jetzt bis
Jahresende
sparen!

Süße Früchtchen

... gibt's jetzt beim ARBÖ!

- ✓ Mitgliedschaft
- ✓ Sicherheits-Pass
- ✓ Rechtsschutz
- ✓ Unfallschutz
- ✓ Pannenhilfe

ARBÖ

Auf der sicheren Seite

© 1-2-3 Pannen-Notruf · www.arboe.at

Infos ☎ 050-123-123 und auf www.arboe.at

* Aktionszeitraum 1. September bis 31. Dezember 2013 und nur für Neubestritte.

www.facebook.com/arboe123

Somit sparen Sie bis zu 4 Monate. In den Folgejahren gelten die regulären Jahresstarife. Diese Aktion gilt nicht für den Unfallschutz.

BETRIEBSSERVICE

SPEZIELL FÜR SIE AUS DER VORTEILSWELT:

Holen Sie sich Ihre **VorteilsweltCard** bei Ihrem Betriebsrat oder Personalvertreter und profitieren Sie von den attraktiven Produkten mit Sonderkonditionen:

KONTOBOX FLEX²

Ihr VorteilsweltBonus: 5% zusätzlich zum KontoBox Bonus von max. € 840,-¹

Um nur € 20,- pro Quartal:

- ▶ gratis Maestro Bankomatkarte und eBanking
- ▶ nur 8,5% Sollzinsen p.a.
- ▶ 30 automatisierte Buchungen pro Quartal gratis (ab der 31. Buchung € 0,15 pro Stück)
- ▶ KontoBox Services: Schlüsselfund, Notfallbargeld, Kartensperre, Reisebuchungsservice mit 5% Rückvergütung

1) Aktion gültig bis 31.12.2014 für InhaberInnen einer nach dem 1.11.2008 eröffneten KontoBox, Abrechnung pro Kalenderjahr.

2) Voraussetzung für den Abschluss einer KontoBox Flex sind regelmäßige Gehalts- oder Pensionsbezüge.



Nähere Informationen unter betriebsservice@bawagpsk.com
und in allen BAWAG P.S.K. Filialen österreichweit.

Mitten im Leben.

**BAWAG
PSK
Betriebsservice**

Ein Plädoyer für mehr Gerechtigkeit für PflichtschullehrerInnen!

von **MMag. Dr. Thomas Bulant** FSG Bundesvorsitzender

Am letzten Bundestag - das ist das oberste Gremium der PflichtschullehrerInnenengewerkschaft - hat die FSG die flächendeckende Einführung der NMS parallel zur AHS-Unterstufe als einen weiteren Etikettenschwindel in Österreichs Bildungslandschaft scharf kritisiert. In einem Initiativantrag wurde aufgezeigt, dass die PflichtschullehrerInnen Österreichs - trotz großer pädagogischer Reformbemühungen im Schulversuch - LehrerInnen zweiter Klasse bleiben. Bestehende Ungerechtigkeiten im Schulsystem wie unterschiedliche Lehrverpflichtungen, geringere Besoldung und stets steigende Arbeitsbelastung werden prolongiert. Das Dienstrecht wurde für die Neuen Mittelschulen nicht adaptiert. Während die LehrerInnen aus den Bundesschulen auf ihr Dienstrecht pochen, müssen die PflichtschullehrerInnen innovativ sein. Im letzten Schuljahr hat die FSG auch die Volksschule mit der Aktion „Rettet die Volksschule“ wieder zu einem bildungspolitischen Thema gemacht. Die Heterogenität vieler Volksschulklassen erfordert vielfältige Unterstützung der klassenführenden LehrerInnen! Unsere Forderung nach Gerechtigkeit für die Pflicht-

schullehrerInnen umfasst alle unsere Schultypen und liegt bei den Dienstrechtsverhandlungen auf dem Tisch. Das österreichische Bekenntnis „Da muss was geschehen, aber bitte nichts verändern!“ ist hingegen defensiv und schadet unserem Beruf. Wer in der Problemanalyse verharrt, handelt gegen die Interessen der KollegInnen. Systembewahrer werden verantwortlich für die Zerstörung der letzten funktionierenden Strukturen in unseren Schulen.

Die Chance, dass den PflichtschullehrerInnen durch ein neues Dienstrecht in Lehrverpflichtung und Besoldung erstmals Gerechtigkeit widerfahren könnte, darf nicht ungenutzt verstreichen. Wir fordern von der nächsten Regierung eine gemeinsame nationale Kraftanstrengung, denn unsere Schulen brauchen mehr: Pädagogische Professionalisierung durch Masterstudien, Supportsysteme aus Psychologie und Sozialarbeit sowie eine aufgabengerechte und soziodemographisch indizierte Ressourcenbedeckung.

Wer von den LehrerInnen Qualität einfordert, hat ihnen diese auch in Ausbildung, Arbeitsbedingungen und Besoldung zu bieten, denn Qualität ist keine Einbahnstraße.



kurz gemeldet

Bachelor of Education

Mit der Novelle des Hochschulgesetzes, die mit 11.7.2013 in Kraft trat, wurden die Anrechnungsmöglichkeiten erweitert:

Falls Hausarbeiten (wissenschaftliche Arbeiten vor 1999) oder sonstige wissenschaftlichen Arbeiten, die Sie verfasst haben, den Anforderungen einer Bachelorarbeit inhaltlich entsprechen, können diese nun auch als Bachelorarbeit angerechnet werden. Eine Forderung der Gewerkschaft ist somit erfüllt. Wenn Sie bereits ein Kompetenzportfolio eingereicht und keine Arbeit zur Anrechnung eingereicht haben bzw. die Anrechnung einer Arbeit abgelehnt wurde, stellen Sie einen neuen Antrag auf Anrechnung!

Füllen Sie dazu die **Ergänzung des Portfolios vor 1999** aus (siehe www.nachqualifizierung.at) und laden es über PH-Online an jener PH hoch, an der Sie den ursprünglichen Antrag gestellt haben!

Zweiklassengesellschaft

Lehrer/innen mutet man die beliebige Ausweitung ihrer Aufgaben zu. Zum Dank gibt es mediale Ohrfeigen und Einkommenskürzungen. Das System verlässt sich erfolgreich auf den Idealismus der Pflichtschullehrer/innen, die erzieherische, soziale und gesellschaftliche Probleme zusätzlich zu ihren Kernaufgaben vor Ort meistern müssen. Mit Retro-Ideen lässt sich die Zukunft jedoch ganz sicher nicht gestalten. Pflichtschullehrer/innen sind entsprechend ihrer gesellschaftlichen Verantwortung und ihres pädagogischen Engagements dienst- und besoldungsrechtlich gleichzustellen!

Unser Videoclip zum brandaktuellen Thema Zweiklassengesellschaft unter <http://www.youtube.com/watch?v=BbUugb3Md-0>



Der Geschichtendrache Ü lernt fliegen

Im Rahmen der EU-read-initiative „Reading aloud, reading together“ und der Family Literacy starten der Buchklub und das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur das Projekt „Geschichtendrache“. Ziel ist es, das Vorlesen und miteinander Lesen in Schulen und in der Familie zu fördern.

Der kleine Drache Ü ist ein Geschichtendrache. Er kann nur fliegen, wenn viele Kinder viele Geschichten lesen. Österreichs Volksschulkinder sollen daher gemeinsam mit Lesepartnern zuhause regelmäßig Geschichten lesen, ihre Lieblingsgeschichte

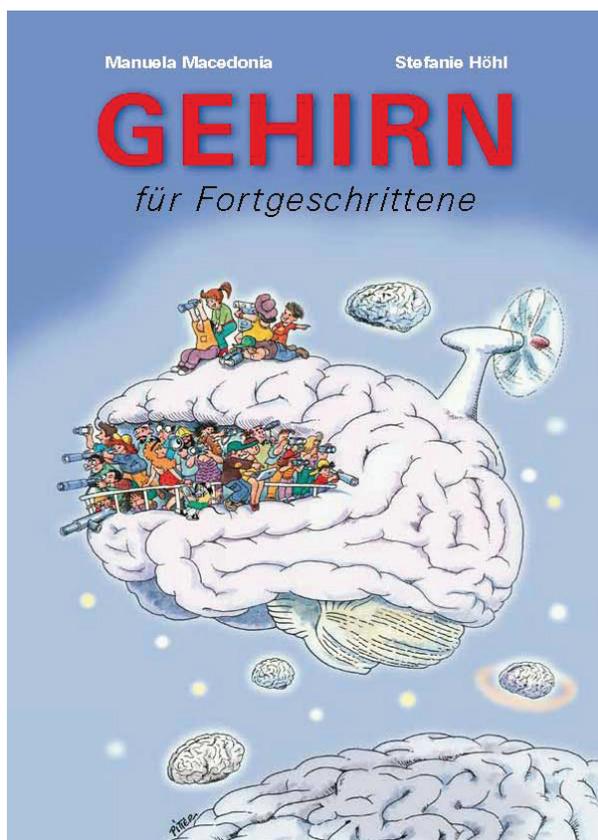
auswählen und diese der Klasse vorstellen. Im Lesemonat April 2014 wird ein Geschichtendrachenfest organisiert, zu dem auch Lesepartner eingeladen werden. Der Landesschulrat für Burgenland und die Buchhandlung Knotzer aus Mattersburg werden die Initiative unterstützen. Erste Gespräche gab es bereits im Landesschulrat im Beisein der Buchklubvorsitzenden Christa Prets, Rudolf Knotzer, Sylvia Knotzer, LSR-Präsidenten Mag. Dr. Gerhard Resch, Buchklub GF Mag. Gerhard Falschlehner und LSI Hofrat Erwin Deutsch (zu sehen im Bild oben von links).

Für den Lesemonat April 2014 wird die Buchhandlung Knotzer für jeden Bezirk vom Buchklub der Jugend zusammengestellte Bücherkisten den Schulen zur Verfügung stellen.

bücher papier geschenke

7100 neusiedl/see untere hauptstraße 62 02167/85 81
 7210 mattersburg gustav-degen-gasse 4 02626/626 25
 7132 frauenkirchen hauptstraße 2 02172/22 04

<http://www.knotzer.com>
 e-mail: office@knotzer.com



Das neue Buch von **Manuela Macedonia und Stefanie Höhl**

Das neue Buch "Gehirn für Fortgeschrittene" ist am 18.10.2013 erschienen. Die Printausgabe dieses Buches ist auf 2.000 Stück limitiert. Ein E-Book ist für das Frühjahr 2014 geplant. In dieser Arbeit widmen wir uns Themen der höheren Kognition. Die Illustrationen sind von Klaus Pitter.

Inhalt

1. Use it or loose it! Prinzipien der Gehirnentwicklung
2. Emotionen und das Gehirn
3. Was wir sind, was wir wissen und können: unser Gedächtnis
4. Bewusstsein und Aufmerksamkeit im Gehirn: Gehirnströme und Blutfluss
5. Schritt für Schritt die Welt erfassen: Vom Baby zum Kind
6. Sprache oder die Vernetzung zwischen Geist und Körper
7. Entscheidungen: Warum man das tut, was man nicht lassen kann
8. Das soziale Gehirn
9. Warum uns Kunst gefällt (oder auch nicht)
10. Warum schläft der Mensch?

Diese begrenzte, limitierte Edition ist übersichtlich und verständlich zum Sensationspreis von 15,- Euro (bei Versand zuzüglich Porto) beim **Schul- und Erziehungszentrum nach Vorauskasse per Mail** unter sekretariat@schez.at erhältlich.

Schul- und Erziehungszentrum
 Dürnbergerstraße 1, 4020 Linz, Tel.: 0732 603140, Fax: 0732 611027, **E-Mail:** sekretariat@schez.at, **Web:** www.schcz.at



Servus Kinder für Ihren Unterricht!

Nutzen Sie **Servus Kinder** für Ihren Unterricht mit unserem Angebot für Schulklassen:

- ⊙ MIT PÄDAGOGEN ABGESTIMMTE INHALTE.
- ⊙ ERSCHEINUNGSWEISE AUF DAS SCHULJAHR ANGEPASST.
- ⊙ EXKLUSIVE PREISE FÜR KLASSEN UND SCHULEN.

Servus Kinder, das Magazin für kleine und große Entdecker, bietet spannende Geschichten über die Natur, über die heimische Tierwelt und vielen Ideen zum Basteln & Spielen, zum Erleben & Begreifen, zum Mitmachen & Selbermachen.

Alle Infos und Bestellmöglichkeit finden Sie unter www.servuskinder.at/schulen bzw. stehen wir Ihnen unter abo@servuskinder.at bei Fragen gerne zur Verfügung.



WWW.SERVUSKINDER.AT/SCHULEN

Dubrovnik - die Perle der Adria



DUBROVNIK, die kulturelle Hauptstadt Dalmatiens bietet Ihnen Geschichte und Religion zum Anfassen. Jahrhunderte lang war Dubrovnik eine unabhängige Stadtrepublik mit hervorragenden Handelsbeziehungen und genoss zusätzlich eine politische Sonderstellung. Die 1980 von der UNESCO komplett unter Denkmalschutz gestellte Stadt brachte außerdem eine bemerkenswerte Zahl kroatischer Künstler hervor. Noch heute kann man in Dubrovnik durch die mittelalterlich anmutenden Gassen flanieren und weltweit bedeutende Kunstschätze bewundern. Dubrovnik wird auch als "Perle der Adria" genannt!

REISEPROGRAMM:

1. Tag: Donnerstag, 29.05.2014: Burgenland – Zagreb - Dubrovnik Bustransfer ab Neusiedl am See - Eisenstadt - Mattersburg - Oberpullendorf - Oberwart - Südbahn - Spielfeld - Maribor (Frühstückspause) nach Zagreb.

08:30 Uhr Check in und Sicherheitskontrolle. - 10:35 Uhr Abflug ab Zagreb mit Croatia Airlines. - 11:40 Uhr Ankunft in Dubrovnik. Empfang durch Bus und Reiseleitung und Transfer zur Altstadt von Dubrovnik, wo Sie die Mittagspause verbringen. Am Nachmittag besichtigen Sie die Altstadt von Dubrovnik. Während der Stadtführung lernen Sie das, durch seine Stadtmauern geschützte, historische Zentrum Dubrovniks kennen. Nach der Stadtbesichtigung haben Sie noch genügend Zeit um durch

die Stadt zu bummeln oder in einem Café zu verweilen.

2. Tag: Freitag, 30.05.2014: Dubrovnik – Ausflug zur Insel Korcula Heute besuchen wir die Insel Korcula mit Fahrt über die Halbinsel Peljesac. Die Insel Korcula ist eine der schönsten der 1244 kroatischen Inseln. Wir besuchen die gleichnamige Stadt, mit einer beeindruckenden Altstadt voller Geschichten, bekannt dafür, dass sie (wahrscheinlicher) Geburtsort des berühmten Marco Polo ist. Auf der Rückfahrt nach Dubrovnik machen wir einen Zwischenstopp auf der Halbinsel Peljesac, wo wir eine Weinprobe machen. Abends Abendessen mit Folkloreprogramm in der Altstadt von Dubrovnik.

3. Tag: Samstag, 31.05.2014: Dubrovnik – Fakultativ nach Montenegro Fakultativausflug Montenegro - Kotor und Cetinje: Der heutige Tagesausflug führt Sie zunächst an die traumhafte Bucht von Kotor. Besuch der gleichnamigen Stadt mit einer der sehenswertesten Altstädte der Ostadria und UNESCO-Weltkulturerbe, die am Ende eines imposanten Fjords gelegen ist. Über eine atemberaubende Serpentinstraße erreichen Sie das Bergdorf Njegos, bekannt für seinen Räucherschinken. Danach Weiterfahrt in die ehemalige Hauptstadt Montenegros: Cetinje. Viele historische Gebäude und Regierungspaläste haben der Stadt den Beinamen Königsstadt gegeben

Perle der Adria

4. Tag: Sonntag, 01.06.2014: Dubrovnik – Zagreb - Burgenland
Frühstück im Hotel. Bis zum Antritt Ihrer Heimreise bleibt Ihnen nach dem Ausschlafen noch Zeit für die Jagd nach Souvenirs, eine ausgiebige Shoppingtour oder ein letztes Bad am Pool. Oder Sie fahren mit der Seilbahn auf dem Berg Srđ, der nördlich von Dubrovnik liegt, von wo man einen atemberaubenden Blick auf Stadt und Küste genießt.

18:00 Uhr Bustransfer vom Hotel zum Flughafen Dubrovnik. - 20:25

Uhr Abflug ab Dubrovnik mit Croatia Airlines.- 21:50 Uhr Ankunft in Zagreb. - Anschließend Bustransfer ins Burgenland.

**PAUSCHALPREIS
€ 799,- pro Person**

Einzelzimmerzuschlag € 199,-
Fakultativausflug nach Montenegro am 3.Tag € 50,- pro Person

BILDER VON DUBROVNIK:

<http://www.seereisenmagazin.de/jahrgang2011/ausgabe-6-2011/008-suedliche-adria.html>

Diese Bildungsreise mit Urlaubsflair hat durch den einmaligen Charakter der Destination sowie durch die spezielle all-inclusive Zusammenstellung der Reise mit deutschsprachiger Führung den Flair von Exklusivität.

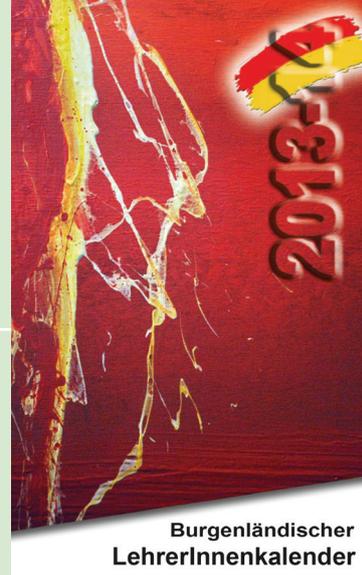
**Anmeldung unter
johann.farkas@gmx.at
oder 0664/3104105**

Veranstalter: FSG-SLÖ Burgenland in Zusammenarbeit mit Blaguss-Reisen.



Hotel LACROMA****+
Luxus Freizeithotel in Dubrovnik
www.valamar.com

Das Valamar Lacroma Dubrovnik, Gewinner des begehrten **World Travel Awards 2013** in der Kategorie „Croatias Leading Hotels“, zählt zu den besten Luxus-Freizeithotels der Gegend.



von Johann Farkas
Landesvorsitzender

Der FSG-SLÖ Kalender wurde auch heuer wieder zu Schulbeginn an alle LehrerInnen des Landes verteilt. Die 100 neu angestellten Lehrerinnen und Lehrer wurden mit einer SLÖ-JunglehrerInnenentasche sowie einem Junglehrerstick ausgestattet. Unsere Junglehrer-VertreterInnen haben den Stick mit Inhalten gefüllt und an alle Neugestellten persönlich überreicht.

Bereits im Juni hatte es als Abschlussgeschenk den Jahresplaner der ÖBV für alle Kolleginnen

im ganzen Land gegeben. Ein ideales Geschenk für die tägliche Arbeit für alle Kolleginnen und Kollegen des Landes.

Information und Kommunikation ist ein wesentlicher Bestandteil der Philosophie der FSG-SLÖ Personalvertreter. Um aktuell und vor allem schnell die neuesten Entwicklungen an die Frau bzw. den Mann zu bringen, werden regelmäßig Aussendungen an alle LehrerInnen und Lehrer verschickt. Es ist in Zeiten wie diesen wichtig, top informiert zu sein.

Mit der Zeitung „Lehrer exklusiv“ - die sie erstmals in ihren Händen halten - wollen wir noch mehr Information aber auch Angebote und Unterhaltung mit einem Gewinnspiel den Kolleginnen und Kollegen bieten.

Mit der Bildungsreise 2014 nach Dubrovnik versuchen wir ein weiteres Highlight in der burgenländischen Lehrer-Szene zu setzen. Und - bei Fragen, Problemen oder Hilfestellungen sind die FSG-SLÖ PersonalvertreterInnen auch persönlich um Sie bemüht.

www.erstebank.at

„Unser Job:
Gute Beziehungen zu unseren Kunden.“

Die Erste-Filialen im Burgenland:
Eisenstadt, Siegersdorf, Hornstein, Mattersburg, Jennersdorf
Güssing, Oberwart, Heiligenkreuz, Pinkafeld, Rechnitz, Stegersbach

ERSTE 
BANK

In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Unsere Kundenbetreuer beleuchten jede Geldfrage aus unterschiedlichen Blickwinkeln – offen, transparent und mit Verantwortung. Nur so können wir für jeden einzelnen Kunden die richtige finanzielle Balance finden. Ein hartes Stück Arbeit, aber das ist unser Job.

Manuel Sulyok folgt dem Langzeitobmann nach

Nicht weniger als 22 Jahre stand Johann Farkas an der Spitze des Bezirkes Oberpullendorf. Nachdem er 2010 Hans Spieß als Landesvorsitzender nachfolgte, war es an der Zeit die Funktion des SLÖ Vorsitzenden im Bezirk in jüngere Hände zu legen. Im Beisein von Bezirksparteiobmann LR Dr. Peter Rezar wurde Manuel Sulyok von der ASO Oberpullendorf einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Bei der im Mai abgehaltenen Generalversammlung wurden gewählt: Obmann: Manuel Sulyok. - Stv.: Sabine Schlögl, Stefan Böhm, Johann Farkas. - Schriftführer: Franz Josef. - Stv.: Reinhard Magedler. - Kassierin: Claudia Stutzenstein. - Stv.: Eva Reumann. - Junglehrervertreterin: Kristina Buczolich. - PensionistenvertreterInnen: Irmgard Biribauer, Helmut Grubich. - Kontrolle: Manuela Resch, Josef Radostics.



Güssing präsentiert sich mit neuen Spitzenkräften

Vinzenz Knor war mehr als ein Jahrzehnt Vorsitzender des Bezirkes Güssing. Nach seinem fulminanten Wahlsieg bei den Gemeinderatswahlen in Güssing war die Dreifachbelastung Bürgermeister, SLÖ- und DA-Vorsitzender zu groß. Im Dienststellenausschuss wurde Martina Bugnits vom SPZ Güssing zur Nachfolgerin gewählt. Bei der SLÖ-Generalversammlung wurde in Anwesenheit von LR Verena Dunst und Landesvorsitzenden OSR

Johann Farkas Erich Proszner von der NMS Stegersbach zum neuen Obmann gekürt. Obmann: Erich Proszner. - Stv.: Martina Bugnits, Vinzenz Knor. - Schriftführerin: Eva Stranzl. - Stv.: Rudolf Ehrenhöfler. - Kassier: Wolfgang Holzinger. - Stv.: Martin Beretzki-Antoni. - Kontrolle: Herbert Hafner, Franz Penzinger. - Beiräte: Roswitha Stranzl, Karl Knor, Werner Peischl, Herbert Alber, Günter Gombots. - Junglehrervertreterin: Juliane Sagmeister-Koch.



kurz gemeldet

Carina Werba steht an der Spitze des SLÖ Mattersburg

Im Dienststellenausschuss des Bezirkes Mattersburg folgte Ingrid Bandat (VS Zemen-dorf) Johanna Schwarz (NMS Mattersburg) als Vorsitzende nach. Ingrid Bandat stellte aus diesem Grund ihren Vorsitz in der SLÖ Bezirksgruppe zur Verfügung. Im Sinne des landesweit durchgeführten Erneuerungsprozesses folgte ihr Carina Werba von der NMS Mattersburg als Obfrau nach. Bei der SLÖ Generalversammlung im März wurde in Anwesenheit von SPÖ-Landesgeschäftsführer Robert Hergovich folgender Vorstand einstimmig gewählt: Obfrau: Carina Werba, MA. - Stv.: Martin Straub, Ingrid Bandat. - Kassier: Josef Bernhardt. - Stv.: Anita Kutrowatz. - Schriftführerin: Rosa Gombotz. - Stv.: Sabine Wilfinger. - Kontrolle: Elisabeth Grasl, Michaela Reichl, Johanna Schwarz, MA, Andrea Tauber, Ursula Piller. - Beiräte: Brigitte Knotzer, Lydia Resch, Johan Leitgeb, Helga Ludwig, Annemarie Gintzel, Rafaela Strauss, Mag. Brigitta Schreiner, Ingrid Luftensteiner und Carina Götz.



klar gesagt

von **Elmar Benedek**
ZA Burgenland



Diesen Sommer verfolgten LehrerInnen wie „Nichtlehrer“ zumindest medial die Verhandlungen zum neuen Lehrerdienstrecht. Auffallend war: Sowohl in der Berichterstattung als auch in Gesprächen mit Nichtlehrern war Thema, dass es unterschiedliche LehrerInnen mit unterschiedlicher Lehrverpflichtung und Bezahlung gibt. Menschen, die sich sonst nur für unsere zwei Monate Sommerferien interessierten, wollten mehr über die Unterschiede in der Lehrverpflichtung und Bezahlung von Pflichtschul- und AHS LehrerInnen wissen. Es

herrschte sogar Einigkeit darüber, dass die Ausbildung nicht gleich, aber gleichwertig sein soll. Man kann Verständnis für den Unmut der AHS/BHS KollegInnen und ihrer Vertreter haben. Welche Gewerkschaft nimmt Verschlechterungen kritiklos hin? Für viele AHS LehrerInnen sind eine gemeinsame Ausbildung und ein gemeinsames Dienstrecht der erste Schritt zu einer gemeinsamen Schule. Diese gilt es zu verhindern. Höhere Lehrverpflichtung und gemeinsame Ausbildung stoßen in der Bevölkerung mit Sicherheit

auf Zustimmung. Bei der gemeinsamen Schule ist das nicht so sicher. Selbst in liberalen Kreisen herrscht eine gewisse Skepsis gegenüber diesem Schulmodell. Diese Skepsis ist umso größer, wenn die eigenen Kinder davon betroffen sein könnten. Vielleicht sind die Vorbehalte vieler AHS LehrerInnen ja auch so groß, weil sie befürchten in einer gemeinsamen Schule ohne Supportsysteme und administrative Hilfe unterrichten zu müssen. Sie fürchten nicht das „Gymnasium für alle“ sondern die „Hauptschule“ für alle.

Der Golf unter den Kombis. Der neue Golf Variant.



Das Auto.



Verbrauch: 3,9 – 5,3l/100 km. CO₂-Emission: 102 – 124 g/km. Symbolfoto.

PORSCHE

OBERPULLENDORF

7350 Oberpullendorf, Gewerberied 4
Telefon 02612/42521
www.porscheoberpullendorf.at

In Oberwart wurde der Vorstand stark verjüngt

In Oberwart wurde mit Hans-Peter Wolf von der NMS Großpetersdorf ein neuer Spitzenkandidat für die kommende PV-Wahl 2014 vorgestellt. Er löst damit die langjährige Vorsitzende Sigrid Altenaichinger ab. Auch im SLÖ-Vorstand blieb fast kein Stein auf dem anderen. Zwar blieben mit Obmann Wolfgang Prenner und seinen Stellvertretern Gerd Potschy und Hans-Peter Wolf drei erfahrene Bezirksfunktionäre an der Spitze. Der rest-

liche Vorstand wurde jedoch stark verjüngt:

Obmann: Wolfgang Prenner. - Stv.: Gerd Potschy. - Schriftführerin: Sabrina Ladowitsch. - Stv.: Manuela Imre. - Kassierin: Corina Hagenauer. - Stv.: Hans Peter Wolf. - Rechnungsprüfer: Ronald Koch, Christian Baumann.

Im Bild unten unsere Junglehrervertreterinnen (von links): Juliane Sagmeister-Koch, Verena Steiner, Sabrina Ladowitsch und Corina Hagenauer.



Jennersdorf setzt voll auf die Jugend und neue Kräfte

Auch im Bezirk Jennersdorf wurden die Weichen neu gestellt. So rückte Wolfgang Paner von der NMS Jennersdorf für Monika Haas in den Landesvorstand der GÖD Pflichtschullehrer/innen nach. Die SLÖ Bezirksgruppe unter dem Vorsitz von Claudia Kröpfl-Kögl betreibt intensive Nachwuchsarbeit und konnte bei der durchgeführten Generalversammlung einige neue und

junge Funktionäre willkommen heißen.

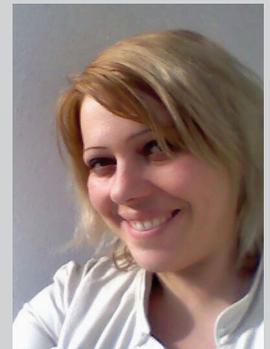
Der neue Vorstand: Obfrau: Claudia Kröpfl-Kögl. - Stv.: Günter Mirth, Wolfgang Paner. - Schriftführerin: Heide-linde Gilly, - Stv.: Heidi Granitz, Petra Granitz. - Kassier: Karl Poglitsch. - Stv.: Sabine Meier, Monika Haas, Krista Höchtl. - Kontrolle: Monika Gangl, Karin Zieger. - Kassaprüfung: Gerd Kirschner, Georg Pataki.



kurz gemeldet

Junglehrer/innen in unseren Freistädten

Nach dem beruflich bedingten Abgang von Manuel Sulyok in den Bezirk Oberpullendorf - er wechselte von Rust in die ASO Oberpullendorf - ist in der Freistadt Rust der Platz in der Personalvertretung frei geworden. Mit Corinna Scharf aus der NMS Rust konnte eine junge engagierte Lehrerin als Nachfolgerin gewonnen werden.



Auch in der Landeshauptstadt Eisenstadt haben junge engagierte LehrerInnen ihre Bereitschaft bekundet, sich für Kolleginnen und Kollegen einzusetzen und vor allem im JunglehrerInnenbereich neue Akzente zu setzen. Bereits aktiv und sehr engagiert Christoph Windisch aus der NMS Rosental, der bereits dem Kreis unserer Landes-Junglehrer-VertreterInnen an der Spitze mit Juliane Sagmeister-Koch und Verena Steiner angehört.





Ars paedagogica. Alle BezirksvertreterInnen kreierten im Atelier Schermann das Schüttbild, das in weiterer Folge als Logo Karriere machte.



Ars paedagogica. Moderator Rudolf Schitter interviewte Stargast Niki Glattauer vor seiner Lesung zu aktuellen Fragen des Bildungsalltags.



Dei Denik. Autor und Regisseur Feri Kopp - hier mit Ruth Zechmeister und Karin Vukman-Artner (von links) - spielte auch selbst mit.



Dei Denik Michael Fleischhacker hatte in dieser Szene mit Manfred Vlasits, Gerlinde Kugler, Elmar Benedek, Michaela Seidl und Peter Stoiber alles im Griff.



Dei Denik. Klaus Pogats und Andreas Schuch waren die „bad boys“ in diesem Stück. Sie spielten ihre Rollen sehr überzeugend.



Dei Denik. Sorgen für sensationelle musikalische Darbietungen: Claudia Nährer, Gerlinde Kugler, Petra Ptacek, Feri Kopp und Erich Schriebl (von links).

Ars paedagogica

Die erstmals landesweit durchgeführte Ars Paedagogica - die Talentshow der LehrerInnen - in der Informhalle Oberwart war ein voller Erfolg. Vor vollem Haus und zahlreicher Prominenz boten 110 LehrerInnen ihr Können in vielen künstlerischen Bereichen dar. Auf literarischem Gebiet waren das Auftreten von Niki Glattauer einer der Höhepunkte. Abgerundet wurde das Event durch zahlreiche musikalische Einlagen, die ihren Höhepunkt im Premierenkonzert der Bigband des Musikschulwerkes Eisenstadt fanden.

Lehrertheater „Dei Denik“

Die SLÖ-Bezirksgruppe Eisenstadt gastierte mit einem Theaterstück in Neufeld, Großwarasdorf und Riedlingsdorf. Die Satire „Dei Denik“ von Feri Kopp begeisterte das Publikum. Fremdenfeindlichkeit und was sie bewirkt standen im Mittelpunkt des engagierten Stückes. Ein Stück mit guten Pointen, das gekonnt einen Slalom zwischen Lachen und Weinen fand. Die Schauspieler/innen - im Alltag, wie auch der Autor, allesamt Lehrer - brachten das Stück mit vollem Einsatz auf die Bühne. Die zahlreich gekommenen Zuschauer dankten es mit Standing Ovations.

Top Gewerkschafter

Die SLÖ Bezirksgruppen Oberwart, Güssing und Jennersdorf luden ins Balance Resort nach Stegersbach zu einem Meeting mit dem FSG Bundesvorsitzenden MMag. Thomas Bulant und dem GÖD Juristen Dr. Heinz Nagelreiter. Beide erwiesen sich als äußerst kompetent und boten Einblicke in die aktuelle Situation in der österreichischen Bildungslandschaft. Zudem gaben sie auch auf alle Fragen, die den Kolleginnen und Kollegen unter den Fingernägeln brennen, fachlich präzise Antworten.



Ars paedagogica Gerhard Pongracz (Mitte) umringt von Pädagogen (von links): Dr. Josef Pauschenwein, Gerhard Gutschik, LSI HR Erwin Deutsch, OSR Johann Farkas, Mag. Dr. Gerhard Resch und Mag. Nikolaus Schermann.



Interpaedagogica Landesvorsitzender Johann Farkas bei der Eröffnung der Interpaedagogica 2012 in Salzburg mit Kurt Nekula vom bm:ukk (rechts).



Heringsschmaus. Johann Farkas und Elmar Benedek trafen als Gäste des SLÖ Klagenfurt auch auf den neuen Landeshauptmann Peter Kaiser (Mitte).



School opening. Elmar Benedek und Peter Stoiber servierten den zahlreich erschienenen Gästen tolle selbst gemachte Begrüßungscocktails..



School opening. In zahlreichen Gesprächsrunden auf Augenhöhe wurden Fragen beantwortet und Gedanken ausgetauscht.



Summer opening Das Team des SLÖ Eisenstadt konnte am Fischteich in Siegendorf u. a. Präs. Gerhard Resch und SPÖ GF Robert Hergovich begrüßen.



Mittelpunktstein Manuel Sulyok und Hausherr Matija Krizmanich servierten den TeilnehmerInnen höchstpersönlich Buchweizenknödel mit Sauerkraut.



Sommerfest. Die SLÖ Gruppe Güssing lud zum Schulausklang auf die Burg Güssing zu einem fröhlichen Beisammensein.



Sommerfest. Gedankenaustausch mit LR Verena Dunst, Landesvorsitzenden Johann Farkas und den Personal-VertreterInnen des Bezirkes Güssing.

Cocktail zum School opening

Die Bezirksgruppe Eisenstadt lud in Zusammenarbeit mit den Bezirken Neusiedl und Mattersburg alle Junglehrer/innen zu einem Begrüßungscocktail und Gedankenaustausch in das KUZ Siegen-dorf. Die zahlreich erschienenen Kolleginnen und Kollegen sowie die Personalverteter/innen der FSG ließen sich den Begrüßungscocktail schmecken und konnten live mit dem Amtsf. Präsidenten Mag. Dr. Gerhard Resch, LSI HR Erwin Deutsch, BSI Mag.^a Karin Vukman-Artner, BSI RR Wolfgang Kery und ZA-Vorsitzenden OSR Johann Farkas plaudern.

Treffpunkt Mittelpunktstein

Ein wunderschöner sonniger Herbsttag machte die Wanderung der SLÖ Bezirksgruppe Oberpullendorf zum Mittelpunktstein des Burgenlands zu einem Erlebnis. Bei Lagerfeuer und in einer beheizten Weingartenhütte bei Kerzenschein servierte Hausherr Matija Krizmanich Buchweizenknödel mit Sauerkraut, Maroni, Sturm und Mehlspeisen. In einer geselligen Runde ließen die Kollginnen und Kollegen den Tag fröhlich ausklingen.

Herbstliche Wanderung

Wider Erwarten riss zum Start am Schöllsberg der Himmel auf und gut gelaunt erreichten die zahlreichen Wanderer der Bezirksgruppe Jennersdorf Deutsch Minihof. Dort verköstigte Kollege Granitz Karl die Gäste mit frisch gepresstem Apfelsaft und Sturm. Bezirksvorsitzende Claudia Kröpfl-Kögl konnte auch den Landesvorsitzenden des ZA und des SLÖ Burgenland Hans Farkas, Labg. Ewald Schneckner, Elmar Benedek und Werner Schaberl begrüßen und den Abend bei Schmankerln im Gasthaus Werner Klaus in Wallendorf gemütlich ausklingen lassen.



School opening. Mag. Dr. Gerhard Resch bei der Begrüßung mit den SLÖ Vorsitzenden Michaela Seidl, Carina Werba, Johann Farkas und Brigitte Steiner (v.l.).



Mittelpunktstein. Bei dieser Damengruppe, die als erste den Mittelpunktstein erreichte, war SLÖ-Bezirksvorsitzender Manuel Sulyok der „Hahn im Korb“.



Wanderung der Bezirksgruppe Jennersdorf vom Kreuzstadl in Mogersdorf nach Wallendorf, wo man den Abend gemütlich ausklingen ließ.



**energie
BURGENLAND**

Ich bin Energie-Gewinner.

Weil mein Berater
immer auf meiner
Seite steht –
außer beim Tennis.

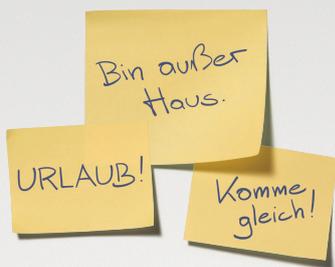


Einer von 286.000
Energie-GewinnerInnen

und sein
Energieberater.

Energie Burgenland legt großen Wert auf besten Kundenservice. Egal ob es um faire Tarife, optimale Energielösungen oder Serviceleistungen geht. Wir verstehen uns nicht einfach als Energielieferant, sondern nehmen uns Zeit, Sie umfassend und ganzheitlich zu beraten. Denn gute Beratung ist uns ein Anliegen.
www.energieburgenland.at

Wichtige Anliegen halten
sich nicht an Öffnungszeiten.



Das Leben ist voller Höhen
und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Wir sind immer
und überall für Sie da.

Mit unserem neuen **SmartBanking**.

Erledigen Sie jetzt Ihre Bankgeschäfte wann und wo Sie wollen – auch per VideoTelefonie. Beim neuen SmartBanking für Privat- und Firmenkunden ist Ihr persönlicher Betreuer Mo–Fr bis 20 Uhr für Sie online. Jetzt anmelden auf smartbanking.at

Willkommen bei der
Bank Austria
Member of **UniCredit**

1. Der Nachname des FSG-Landesvorsitzenden
2. Englischer Ausdruck für die EU-Leseinitiative
3. Findet vom 14. bis 16.11. in Graz statt
4. ZA-Mitglied Benedek hat einen seltenen Vornamen
5. Feri Kopp schrieb ein Theaterstück für Lehrer/innen
6. Die APS-Lehrerausbildung endet mit dem Bachelor of
7. Wie heißt die Kurzbezeichnung des neuen Schultyps

--	--	--	--	--	--	--

1 2 3 4 5 6 7

preis frage

Superior ****

Thermen & Vitalhotel Bad Tatzmannsdorf

Der erste Buchstabe der Antworten bildet unser Lösungswort.

Als Gewinn winkt ein Gutschein für 2 Übernachtungen für 2 Personen im Doppelzimmer inkl. Halbpension im Wert von € 500,-

Lösungswort bis 15. 1. 2014 senden an:

Johann Farkas
Europaplatz 1/Zi. 64
7000 Eisenstadt
oder per e-mail
johann.farkas@gmx.at

Ziehung unter Ausschluss des Rechtsweges.
Der Preis kann nicht in bar abgelöst werden.



Stationäre Kur über die BVA

NEU

im Kurzentrum Bad Tatzmannsdorf

Eine gute Nachricht für Versicherte der BVA: Öffentlich Bedienstete können aufgrund eines neuen Partnervertrages nun auch im Kurzentrum Bad Tatzmannsdorf ihre Kur stationär verbringen. Vor allem Paare mit verschiedenen Versicherungen profitieren von dieser Neuerung, da es nun möglich ist, den Kuraufenthalt gemeinsam mit seinem Partner zu verbringen.

Es erwarten Sie neue, moderne Unterkünfte direkt am Kurpark gelegen sowie ein breites Spektrum an Therapien mit natürlichen Heilmitteln, wie vor Ort gestochenes Moor, Bad Tatzmannsdorfer Kohlensäure und Thermalwasser.

Darüber hinaus fördert das kostenlose, abwechslungsreiche GesundheitAktiv-Programm und ein beein-

druckendes Thermen- und Saunaangebot im „Reich der Sinne“ (gegen Gebühr) Ihr Wohlbefinden. Die herrliche Landschaft des südlichen Burgenlandes und sein mildes Klima eignen sich hervorragend zum Laufen, Nordic-Walzen oder zum Radfahren.

Ihre Kur über die BVA beantragen Sie mit dem Kurantragsformular, das Sie auf www.kurzentrum-badtatzmannsdorf.at downloaden können.

Mehr Informationen: Kurzentrum Bad Tatzmannsdorf, Am Kurplatz 2, 7431 Bad Tatzmannsdorf, Tel. 03353 / 8581 - 7001
info@kurzentrum-badtatzmannsdorf.at www.kurzentrum-badtatzmannsdorf.at



FSG-SLÖ Stand jedes Jahr der beliebteste Treffpunkt

In der Stadthalle Graz findet vom 14. bis 16. 11. 2013 die diesjährige Bildungsfachmesse für Lehrmittel, Ausstattung, Kultur und Sport statt. Mit den Bereichen MiniWorld - Fachmesse für Kindergarten; Sport- Sportgeräte, Bewegung und Ernährung.

**Busfahrt nach Graz
Donnerstag, 14.11.**

Abfahrt: 12:30 Uhr NMS Oberpullendorf. - 13:15 Uhr McDonalds Oberwart
Fahrt und Eintritt: 10,- Euro

Anmeldungen jederzeit unter:

0680/3239997
wolfgang.prenner@schule.at

0676/7572373
msulyok@gmx.at

Sowohl in Wien als auch voriges Jahr in Salzburg war die **FSG-SLÖ Burgenland** gemeinsam mit den Wiener KollegInnen maßgeblich daran beteiligt, dass der Stand laut Messestatistik jeweils zum best besuchten avancierte.

Verlagsort und Verlagspostamt 7350 Oberpullendorf P.b.b.